

Bedarf der U80

Mehr als 640.000 Düsseldorferinnen und Düsseldorfer sowie mehr als 300.000 Einpendlerinnen und Einpendler bewegen sich täglich durch Düsseldorf; und die Einwohner- sowie Arbeitsplatzzahlen steigen. Über 1 Mio. Menschen pro Jahr besuchen die Düsseldorfer Messe, bis zu 66.500 Menschen nehmen an einer einzigen Großveranstaltung in der Arena teil. Neben einer Vielzahl von Geschäftsreisenden und Touristen ist auch ein deutlicher Anstieg des Wirtschaftsverkehrsaufkommens zu verzeichnen.

Das ist viel Verkehr, den es zu bewältigen gilt. Ein möglichst hoher Anteil davon soll möglichst auf den umweltfreundlichen Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) verlagert werden. Dafür ist ein umfassender Ausbau des Liniennetzes sowie die Erweiterung des Fahrplanangebots und der Platzkapazitäten von Bus und Bahn zentrale Voraussetzung. Die kompakte Lage von Messe und Sport- und Veranstaltungsarena an einem Ort stellt dabei besondere Anforderungen an das ÖPNV-Netz und -Angebot.

Um das Stadtbahnangebot zwischen der Innenstadt und dem Düsseldorfer Norden zu erweitern und eine angemessene Angebotsqualität auch hier zu erreichen, ist eine Maßnahme aus zwei wesentlichen Bausteinen geplant:

1. Baustein: Streckenausbau Kaiserswerther Straße (Kennedydamm - Reeser Platz)
2. Baustein: Streckenneubau "Messeumfahrung" (Reeser Platz - MERKUR-SPIEL-ARENA/Messe Nord)

Beide Bausteine sind als Tunnelmaßnahme Bestandteil des ÖPNV-Bedarfsplans. Im Nahverkehrsplan 2017 der Stadt Düsseldorf sind die Maßnahmen ebenfalls verankert (Streckenneubau Kaiserswerther Straße ebenfalls als Tunnelmaßnahme) und finden sich auch im Zielnetz des gerade in der finalen Erarbeitungsphase befindlichen Mobilitätsplans D, dem strategischen Verkehrsentwicklungsplan der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Der aktuelle Arbeitsstand des Mobilitätsplans D sieht eine Erhöhung des ÖPNV-Anteils im Modal Split von 21 Prozent im Jahr 2018 auf 24 Prozent im Jahr 2030 bzw. 28 Prozent im Jahr 2040 vor. Diese anspruchsvollen Ziele verstärken den Bedarf an attraktiven ÖPNV-Verbindungen zusätzlich und bedeuten zusätzliche Kapazitätsbedarfe auch und gerade auf dem Linienkorridor U78/U79/U80, der nicht nur durch eine steigende Nachfrage im Regelverkehr gekennzeichnet ist, sondern zusätzliche Nachfragelasten auch im Veranstaltungsverkehr zur Messe/Arena zu bewältigen hat. Die beiden Bausteine der Maßnahme tragen dabei jeweils auf ihre Weise zur Erhöhung von Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des ÖPNV bei:

Vorteile des Streckenausbaus Kaiserswerther Straße:

- Erhöhung Pünktlichkeit und Leistungsfähigkeit: Durch eine möglichst weitgehend vom Motorisierten Individualverkehr (MIV) unabhängige Streckenführung ergibt sich eine deutliche Reduzierung von Störeinflüssen auf den Betrieb der dort verkehrenden Linien und dadurch eine wesentliche Erhöhung der Pünktlichkeit. Weniger Verzögerungen im



Betriebsablauf ermöglichen auch eine regelmäßige, dichte Zugfolge und dadurch die optimale Ausnutzung der vorhandenen Platzkapazitäten, d.h. die Leistungsfähigkeit der Strecke wird deutlich verbessert.

- Verkürzung der Reisezeit: Durch eine weniger stör anfällige Streckenführung und höhere Fahrgeschwindigkeiten, z.B. in einer Tunnelstrecke, kann die Reisezeit deutlich verkürzt werden. Davon profitieren die Fahrgäste aller Linien, d.h. das Angebot zwischen dem Düsseldorfer Norden und der Innenstadt wird insgesamt attraktiver.
- Herstellung Barrierefreiheit: Wesentliches Ziel der Maßnahme ist der barrierefreie Ausbau aller Haltestellen des betroffenen Streckenabschnitts, d.h. die Herstellung von Hochbahnsteigen zum niveaugleichen Einstieg in die Stadtbahnfahrzeuge und barrierefreier Zugänge.
- Einsatz von langen Zügen: Durch Ausbau der Haltestellen auf 114 Meter Länge wird der Einsatz längerer Züge ermöglicht, sodass zwischen Düsseldorf Hbf und MERKUR-SPIEL-ARENA bzw. Messe im Veranstaltungsverkehr zukünftig lange Wagenzüge eingesetzt werden können und mehr Platzkapazitäten zur Verfügung stehen. Dadurch sind auch weniger zusätzliche Entlastungsfahrten (E-Wagen) erforderlich, sodass trotz beschränkter Streckenkapazität mehr Fahrplantrassen für potenzielle Taktverdichtungen z. B. auf der Linie U79 auch während Großveranstaltungen zur Verfügung stehen.

Vorteile des Streckenneubaus "Messeumfahrung":

- Sicherstellung eines dichten Fahrtenangebots zwischen Innenstadt und Messe/Arena: Durch Führung der geplanten Linie U80 über Messe/Arena zum Flughafen wird das Angebot der Linie U78 ergänzt und auch im Regelverkehr ein attraktiver, dichter Takt zur Messe/Arena sichergestellt.
- Nutzbarmachung der Linie U80 im Veranstaltungsverkehr: Durch Führung der Linie U80 über Messe/Arena kann diese im Veranstaltungsverkehr einen wesentlichen Anteil der zusätzlichen Nachfrage übernehmen. Dadurch sind weniger Entlastungsfahrten (E-Wagen) erforderlich, so dass trotz beschränkter Streckenkapazität mehr Fahrplantrassen für potenzielle Taktverdichtungen z. B. auf der Linie U79 auch während Großveranstaltungen zur Verfügung stehen.
- Verdoppelung des Fahrtenangebots zwischen Flughafen und Messe/Arena: Durch Führung der Linie U80 über Messe/Arena wird auch das Angebot der zukünftigen Linie U81 zwischen Messe/Arena und Flughafen ergänzt und dort ein attraktives, dichtes Angebot sichergestellt.
- Anbindung Messe Südeingang: Durch die neue Station "Messe Süd" wird das südliche Gelände der Messe sowie die Stadthalle erstmals an den schienengebundenen ÖPNV angeschlossen und erhält eine schnelle Direktanbindung sowohl aus Richtung Hbf/Innenstadt als auch vom Flughafen.
- Verkürzung der Reisezeit zur Messe/Arena: Durch die direkte Linienführung ab Reeser Platz zur Messe/Arena verkürzt sich die Reisezeit zwischen Hbf/Innenstadt und Arena/Messe deutlich. Die ÖPNV-Nutzung wird attraktiver.
- Erhöhung Betriebsstabilität und Leistungsfähigkeit: Da ein Großteil der Fahrten im Veranstaltungsverkehr zwischen Reeser Platz und Messe/Arena die neue Strecke nutzen kann, wird eine deutliche Entlastung des verkehrlich stark belasteten Knotenpunkts Freiligrathplatz erreicht und dadurch die Pünktlichkeit und Betriebsstabilität deutlich verbessert.



Gegenseitige Behinderungen der Bahnen untereinander und mit anderen Verkehrsteilnehmenden können zusätzlich reduziert und ein störungsfreier Betrieb bei Veranstaltungen ermöglicht werden.

